

# **PRESSEMAPPE**

## **FSME: Was tun gegen die zunehmenden Erkrankungsfälle?**

Mittwoch, 29. März 2022

10:00 Uhr

Hybride Pressekonferenz aus dem APA Pressezentrum

Laimgrubengasse 10, 1060 Wien



## **INHALT**

# Überblick Sprecherinnen & Sprecher

# Presseinformation

# Statements

## **PRESSEKONTAKT & RÜCKFRAGEN**

FINE FACTS Health Communication GmbH  
Mag.<sup>a</sup> Uta Müller-Carstanjen  
[mueller-carstanjen@finefacts.at](mailto:mueller-carstanjen@finefacts.at)  
+436645153040

# ÜBERBLICK SPRECHERINNEN & SPRECHER

in alphabetischer Reihenfolge

## **Univ. Doz.in Dr.in Ursula HOLLENSTEIN**

Infektiologin und Fachärztin für Tropenmedizin, Mitglied der Science Busters

## **Mag.pharm. Dr. rer. nat. Gerhard KOBINGER**

Präsidiumsmitglied öst. Apothekerkammer

## **MR Dr. Rudolf SCHMITZBERGER**

Leiter des Impfreferates d. öst. Ärztekammer, FA für Kinder- und Jugendheilkunde

## **MODERATION:**

## **Mag.a Renee GALLO-DANIEL**

Präsidentin des Österreichischen Verbandes der Impfstoffhersteller (ÖVIH)

## **Die Zecken warten schon – jetzt FSME-Impfstatus checken!**

Zeckenstiche werden oft nicht bemerkt – Schutzimpfung als bester Schutz gegen FSME

**Wien, 29. März 2022. Jeden Frühling werden sie wieder aktiv: Die Zecken. Aufgrund des Klimawandels bleiben sie das auch bis weit in den Herbst, manchmal sogar bis in den Winter hinein. Sie können FSME und Borreliose übertragen und in ganz seltenen Fällen sogar eine Fleischallergie auslösen. Gegen FSME gibt es eine hochwirksame Schutzimpfung. Allerdings bleibt der Schutz nur dann so hoch, wenn die Impfung regelmäßig aufgefrischt wird. Und da haben viele Österreicher\*innen – teilweise auch pandemiebedingt - Nachholbedarf. Ob eine Auffrischung fällig ist oder nicht, zeigt ein Blick in den Impfpass. Die österreichischen Apotheken helfen gerne beim Check!**

### **Wissenslücken nach wie vor vorhanden**

In den FSME-Fallzahlen für 2021 zeigt sich immer noch deutlich, dass FSME in vielen Fällen keine harmlose Krankheit ist. 128 Personen mussten stationär aufgenommen werden, die meisten davon in Oberösterreich (48), Tirol (25) und Salzburg (19). Dass die Übertragung des Virus durch Zeckenstiche erfolgt, ist grundsätzlich bekannt. „Dennoch fällt in der Praxis auf, dass viele Menschen die Häufigkeit von Zeckenstichen unterschätzen“, erläutert Doz.in. Dr.in Ursula Hollenstein, Infektiologin, Fachärztin für Tropenmedizin und Mitglied der Science Busters und ergänzt: „Das liegt vermutlich teilweise daran, dass etwa die Hälfte der Zeckenstiche übersehen wird.“ Die Zeckensaison hat übrigens bereits begonnen. „Zecken werden bereits bei niedrigen Plusgraden aktiv“, betont Dr. Gerhard Kobinger, Präsidiumsmitglied der Österreichischen Apothekerkammer. Gefährdet sei jed\*r, der\* die sich in der Natur aufhält, so Hollenstein. „Es gibt auch keine „sicheren“ Orte, denn das ganze Land gilt als Endemiegebiet.“

### **Zeck verdirbt das Steak!**

Neben FSME und Borreliose gibt es noch einen zusätzlichen Aspekt im Zusammenhang mit Zeckenstichen, der bisher weitgehend unbekannt ist: „Ein Zeckenstich kann nicht nur FSME und Borreliose verursachen, sondern auch zu einer erworbenen Fleischallergie führen“, erläutert MR Dr. Rudolf Schmitzberger, Leiter des Impfreferates der Österreichischen Ärztekammer. 2019 hat dies ein Team von Wissenschaftlern der Veterinärmedizinischen Universität Wien, der Medizinischen Universität Innsbruck und der AGES publiziert. Ausgangspunkt war der Fall eines damals 51-jährigen Österreichers, der im Frühling 2017 von einer Zecke gestochen wurde und danach immer wieder von teils schweren allergischen Reaktionen nach dem Konsum von Rindfleisch betroffen war. „Diagnostiziert wurde schlussendlich ein alpha-gal-Syndrom, also eine erworbene Fleischallergie“, berichtet Schmitzberger. „Das heißt: Neben der Impfung ist auch die Vermeidung von Zeckenstichen ein zentrales Thema. Also Vermeidung der Lebensräume von Zecken wie hohes Gras, Gebüsch, Dickicht, Unterholz. Wenn möglich, sollte man dort zumindest geschlossene und helle Kleidung tragen. Natürlich ist Vermeidung nicht immer möglich und daher ist es wichtig, sich gegen das höchste Risiko durch Zeckenstiche zu wappnen – und das ist nach wie vor die FSME-Erkrankung“, so der Impfspezialist.

### **FSME-Impfung wichtiger denn je**

„Die FSME-Impfung ist heute wichtiger denn je – die COVID-Pandemie hat uns nicht nur Impflücken, sondern gleichzeitig durch Einschränkungen in der Reisetätigkeit und vermehrten Aufenthalt im Freien einen starken Anstieg an FSME-Erkrankungen beschert –

keine Altersgruppe ist davor gefeit“, betont Schmitzberger. „Damit grundimmunisierte Menschen weiterhin vor dem FSME-Virus geschützt sind, ist eine regelmäßige Auffrischungsimpfung der Impfung alle fünf Jahre beziehungsweise ab dem 60. Lebensjahr alle drei Jahre notwendig“, betont Apotheker Kobinger. Aus Sicht von Hollenstein muss man gerade das noch besser erklären. „Bei vielen Impfungen sind mehrere Impfdosen nötig bis ein guter Schutz aufgebaut ist. Auffrischungsimpfungen braucht man, weil die Schutzwirkung der meisten Impfstoffe nach einiger Zeit wieder nachlässt.“

### **Überimpfen geht nicht**

Es käme jedoch immer wieder vor, dass einzelnen Personen glauben würden, das vorgegebene Auffrischungsintervall der FSME-Impfung individuell abändern zu können“ berichtet die Infektiologin aus der täglichen Praxis. „Manche vertrauen dabei einer Titerbestimmung, die mindestens gleich viel kostet wie die Impfung.“ Vorhandene Antikörper würden aber nur zeigen, dass man auf die Impfung angesprochen hat. Sie betont: „Ähnlich wie bei der COVID-19-Impfung gibt es kein klares Schutzkorrelat. Es lässt sich aus dem gemessenen Wert auch nicht ableiten, wie lange die Schutzwirkung noch anhalten wird.“ Am besten sei es daher, die Grundimmunisierung und Auffrischungen wie vorgeschrieben durchzuführen. Sie stellt klar: „Man kann nicht überimpfen.“

### **FSME-Impfaktion in Apotheken**

Der FSME-Impfstoff wird derzeit im Rahmen einer Impfaktion der österreichischen Apotheken vergünstigt angeboten. Diese läuft noch bis zum 31. August 2022. Die Sonderpreise betragen für Erwachsene EUR 35,80 und für Kinder EUR 31,30. Darüber hinaus gewähren alle Krankenkassen einen ganzjährigen Kostenzuschuss in unterschiedlicher Höhe. Der Kostenzuschuss wird direkt in der Apotheke vom Aktionspreis abgezogen. Wer nicht genau weiß, wann die nächste Auffrischungsimpfung fällig ist, kann einfach mit dem Impfpass in die nächste Apotheke um's Eck kommen und den Impfstatus überprüfen lassen!

### **Service: Neue Video-Serie mit Martin Moder**

Gemeinsam mit dem Molekularbiologen und Science Buster Martin Moder arbeitet der ÖVIH an einer Videoserie, in der die wichtigsten impfpräventablen Erkrankungen erklärt werden und aufgezeigt wird, welchen Nutzen die jeweiligen Impfungen bringen können. Das Video rund um FSME ist unter folgendem [Link](#) abrufbar.

### **Rückfragehinweis**

FINE FACTS Health Communication GmbH  
Mag.<sup>a</sup> Uta Müller-Carstanjen  
mueller-carstanjen@finefacts.at  
+436645153040

## **Univ. Doz.in Dr.in Ursula Hollenstein**

Infektiologin und Fachärztin für Tropenmedizin, Science Buster

### **Zeckenstiche sind häufiger als viele denken**

FSME kann schwere Verläufe haben – Impfung und regelmäßige Auffrischung schützen

**Die Erfahrung zeigt, dass das Risiko für einen Zeckenstich und damit auch für eine FSME-Infektion von den meisten Menschen deutlich unterschätzt wird. Zusammen mit vergessenen Auffrischungsimpfungen und pandemiebedingten vermehrten Aufhalten im Freien kann das für den einen oder die andere gefährlich werden. Auch 2021 gab es wieder mehr als 100 Menschen in Österreich, die aufgrund einer FSME-Infektion im Spital behandelt werden mussten. Durch eine korrekte Grundimmunisierung und die Einhaltung des empfohlenen Auffrischungsintervalls bei der FSME-Impfung wären viele dieser schweren Krankheitsverläufe vermeidbar gewesen.**

### **Wissenslücken nach wie vor vorhanden**

In der Praxis fällt auf, dass viele Menschen die Häufigkeit von Zeckenstichen unterschätzen. Das liegt vermutlich teilweise daran, dass etwa die Hälfte der Zeckenstiche übersehen wird, wie man aus Studien weiß. Grundsätzlich ist jede\*r gefährdet, der\* die sich in der Natur aufhält. In den letzten Jahren hat die Ausbreitung von FSME zugenommen, und zwar sowohl horizontal, dh mehr Gebiete sind endemisch als noch vor einigen Jahrzehnten, als auch in der Höhe. Früher galten noch Meereshöhen über 800 m als „sicher“, inzwischen wurden Infektionen bis in Höhen von 1600 m nachgewiesen. Damit – und auch weil Outdooraktivitäten immer beliebter werden, sind mehr Menschen als zuvor gefährdet. Zwar ist nicht jede\*r gleich „attraktiv“ für Zecken, sie reagieren auf Körpergeruch, vor allem auf CO<sub>2</sub>, auf Wärme und Vibration, die Unterschiede der Anziehung sind jedoch nach wie vor nicht eindeutig geklärt. Es gibt auch keine „sicheren“ Orte, denn es gilt das ganze Land als Endemiegebiet. Nicht überall durchgedrungen ist auch, dass das rasche Entfernen von Zecken keinen Schutz gegen FSME bietet. Hier kommt es immer wieder zu einer Verwechslung mit Borreliose, bei der dies durchaus der Fall sein kann.

### **Stich mit schwerwiegenden Folgen<sup>1</sup>**

In den FSME-Fallzahlen für 2021 zeigt sich erneut deutlich, dass FSME in vielen Fällen keine harmlose Krankheit ist. 128 Personen mussten stationär aufgenommen werden, die meisten davon in Oberösterreich (48), Tirol (25) und Salzburg (19). Mit Schwarzach in Vorarlberg wurde 2021 auch ein neuer Infektionsort identifiziert. Über 40 Prozent der hospitalisierten Patient\*innen hatten einen schweren Verlauf mit Beteiligung des Gehirns, des Rückenmarks oder von Nervenwurzeln. Auch Kinder waren betroffen, die meisten Personen mit einem schwerwiegenden Verlauf waren jedoch Menschen über 50 Jahre. Ein Patient starb sogar im Rahmen einer Doppelinfektion von FSME und SARS-CoV-2.

### **Sommergrippe kann FSME-Erkrankung sein**

Wer von einer mit FSME-infizierten Zecke gestochen wurde, kann Glück und einen asymptomatischen Verlauf haben. Bei etwa einem Drittel treten aber nach acht bis zehn

---

<sup>1</sup> Zentrum für Virologie, Medizinische Universität Wien, Virusepidemiologische Information NR. 02/22

Tagen milde Symptome auf, die oft einer Sommergrippe ähneln. Bei etwa 10 Prozent jener, die sommergrippeartige Symptome hatten, kommt es nach weiteren ein bis drei Wochen, in denen eine Besserung eingetreten ist, zu einer zweiten Krankheitsphase. In dieser können die Hirnhäute befallen sein (Meningitis) mit Fieber und starken Kopfschmerzen. Bei 40 % dieser Patient\*innen sehen wir die schwerste Form der Erkrankung, Gehirn- und Rückenmarksentzündung mit Bewegungs- und Bewusstseinsstörungen, Lähmungen, Schluck- und Sprechstörungen sowie Atemlähmung. Dauerhafte neurologische Schädigungen und Defizite sind vor allem bei Erwachsenen möglich. Bei genauer neurologischer Untersuchung findet man aber auch bei Kindern nicht selten dezente Schäden und Entwicklungsstörungen. Ein bis zwei Prozent der FSME-Patient\*innen überleben die Erkrankung nicht.

### **Überimpfen geht nicht**

Trotz dieser Gefahren kommt es immer wieder vor, dass einzelnen Personen glauben, das empfohlene Auffrischungsintervall der FSME-Impfung individuell abändern zu können. Manche vertrauen dabei einer Titerbestimmung, die mindestens gleich viel kostet wie die Impfung. Vorhandene Antikörper zeigen aber nur, dass man auf Impfung angesprochen hat. Ähnlich wie bei der COVID-19-Impfung gibt es kein klares Schutzkorrelat. Es lässt sich aus dem gemessenen Wert auch nicht ableiten, wie lange die Schutzwirkung noch anhalten wird. Das heißt, man müsste sie regelmäßig wiederholen. In der Praxis ist es jedoch für den\* die Hausärzt\*in praktisch unmöglich, hier den Überblick zu behalten und jede\*n individualisiert und rechtzeitig zu impfen. Titerbestimmungen machen dann Sinn, wenn erst im höheren Alter grundimmunisiert wird oder Immunschwächen vorliegen und man feststellen will, ob die Person überhaupt auf die Impfung reagiert hat. Auch die Kontrolle einer funktionierenden Auffrischung nach völlig unklarer Vorimpfgeschichte kann mit einer Titerbestimmung erfolgen. Für Routineimpfungen ist es aber am besten, die Grundimmunisierung wie vorgeschrieben durchzuführen und sich regelmäßig alle fünf Jahre (unter 60 Jahre) beziehungsweise alle drei Jahre (über 60 Jahre) auffrischen zu lassen. Man kann nicht überimpfen.

### **Bewusstsein gestiegen**

Durch COVID-19 scheint das Bewusstsein für Infektionskrankheiten und die Bedeutung von Gesundheitsvorsorge glücklicherweise gestiegen zu sein. Allerdings müssen wir noch besser erklären, warum bei vielen Impfungen mehrere Impfdosen nötig sind bis ein guter Schutz aufgebaut ist und warum man Auffrischungsimpfungen braucht. Nämlich deshalb, weil die Schutzwirkung der meisten Impfstoffe nach einiger Zeit wieder nachlässt. Es macht daher Sinn, den Impfpass immer wieder einmal kontrollieren zu lassen, um keine notwendige Auffrischungsimpfung zu übersehen. Am besten macht man das bei der am leichtesten erreichbaren Stelle, also zum Beispiel in der Apotheke oder beim\* bei der Hausärzt\*in. Wenn dann noch etwas unklar ist, sollte man das mit einem\* einer Impfspezialist\*in besprechen. Zukünftig sollte aber auch das leichter werden, denn auch die FSME-Impfung kann bereits in den e-Impfpass eingetragen werden, der mittelfristig auch eine Erinnerungsfunktion haben wird.

### **Kontakt für Journalisten-Rückfragen**

Univ.Do.zin Dr.in Ursula Hollenstein  
Infektiologin und Fachärztin für Tropenmedizin  
T: +43 1 505 64 46  
E: [office@traveldoc.at](mailto:office@traveldoc.at)

## **MR Dr. Rudolf Schmitzberger**

Leiter des Referats für Impfangelegenheiten der Österreichischen Ärztekammer & Kinderarzt in Wien

## **FSME-Impfung heute wichtiger denn je**

Ein Zeckenstich kann in sehr seltenen Fällen auch zu einer Fleischallergie führen

**Einen Zeckenstich kann man sich leicht zuziehen. Wie leicht, das ist leider noch immer nicht allen Österreicher\*innen ausreichend bekannt. Ebenso wenig wie die potenziellen Folgen – von FSME über Borreliose bis - in sehr seltenen Fällen – hin zu einer Fleischallergie. Zumindest gegen FSME kann man sich durch eine Impfung schützen und das sollte man unbedingt tun. Gerade jetzt, wenn sich COVID-19-bedingt noch mehr Menschen in der Natur aufhalten als sonst, ist das besonders wichtig.**

In den vergangenen Monaten standen Impfungen wohl so sehr im Fokus wie nie zuvor. Auch zu den Themen Impfmüdigkeit und Impfverweigerung in Österreich habe nicht nur ich ausgiebig medial Stellung genommen. Dabei muss man festhalten, dass die Österreicher\*innen nicht ausschließlich Impfskeptiker\*innen sind – das beweist uns jährlich auf Neue die FSME-Impfung mit einer sehr hohen Durchimpfungsrate. Wohlgermerkt eine Impfung, die rein auf Individualschutz abzielt. Doch auch auf diesen Lorbeeren kann und darf man sich nicht einfach ausruhen. Die FSME-Impfung ist heute wichtiger denn je – die COVID-Pandemie hat uns nicht nur Impflücken, sondern gleichzeitig durch Einschränkungen in der Reisetätigkeit und vermehrten Aufenthalt im Freien einen starken Anstieg an FSME-Erkrankungen beschert – keine Altersgruppe ist davor gefeit. Auch das Bewusstsein, dass im schlimmsten Fall lebensbedrohliche FSME-Infektionen nicht nur beim Waldspaziergang am Land drohen kann, sondern genauso gut im Beseirpark des Gemeindebaus, ist noch nicht ausreichend im Allgemeinwissen verankert.

### **Zeck verdirbt das Steak!**

Doch es gibt noch einen zusätzlichen Aspekt, der noch weitgehend unbekannt ist – und auf diesen möchte ich heute ganz speziell eingehen: Ein Zeckenstich kann nicht nur FSME und Borreliose verursachen, sondern auch zu einer erworbenen Fleischallergie führen. 2019 hat dies ein Team von Wissenschaftlern der Veterinärmedizinischen Universität Wien, der Medizinischen Universität Innsbruck und der AGES publiziert. Ausgangspunkt war der Fall eines damals 51-jährigen Österreichers, der im Frühling 2017 von einer Zecke gestochen wurde, die Stelle entzündete sich besonders ausgeprägt. Drei Monate später traten nach dem Konsum eines Steaks allergische Reaktionen in Form eines juckenden Hautausschlages an beiden Seiten des Torso und beiden Armen auf, der mehrere Stunden anhielt. Ein Jahr nach dem ursprünglichen Zeckenstich wurde der Mann wieder von einer Zecke gestochen mit ähnlicher Hautreaktion. Es folgten fünf schwere allergische Reaktionen mit Nesselausschlag am ganzen Körper, geschwollenen Händen, Blutdruckabfall, Durchfall, Erbrechen und in manchen Fällen sogar Atemnot. Die Symptome traten jedes Mal nachts auf, mehrere Stunden nachdem der Mann Rindfleisch gegessen hatte. Diagnostiziert wurde schlussendlich ein alpha-gal-Syndrom, also eine erworbene Fleischallergie.

Das heißt: Neben der Impfung ist auch die Vermeidung von Zeckenstichen ein zentrales Thema. Also Vermeidung der Lebensräume von Zecken wie hohes Gras, Gebüsch, Dickicht, Unterholz. Wenn möglich sollte man dort zumindest geschlossene und helle Kleidung tragen. Natürlich ist Vermeidung nicht immer möglich und daher ist es wichtig, sich gegen das höchste Risiko durch Zeckenstiche zu wappnen – und das ist nach wie vor die FSME-



Erkrankung. Die Klimaerwärmung sorgt hier für eine ganz besondere zunehmende Dringlichkeit, schließlich wird zum einen die Zeckensaison weit in den Herbst hinein verlängert, zum anderen werden unsere Lebensräume auch für andere Spezies bewohnbar.

Nehmen wir daher diese Gefahr mit ihren unterschiedlichen Ausprägungen ernst – Impfschutz und Vorsicht sind die besten Begleiter durch einen unbeschwerten Sommer.

**Kontakt für Journalisten-Rückfragen:**

Dr. Rudolf Schmitzberger  
Kinderarzt und Impferferent der Österreichischen Ärztekammer  
E: [schmitzberger.rudi@gmail.com](mailto:schmitzberger.rudi@gmail.com)  
T: 0676/528 98 17

**Mag. pharm. Dr. Gerhard Kobinger**

Präsidiumsmitglied der Österreichischen Apothekerkammer

Impfpass-Check in der Apotheke

## Auffrischungsimpfungen dringend nachholen

**Durch die Corona-Pandemie sind in den letzten zwei Jahren viele wichtige Impfungen vernachlässigt worden. Dazu zählt auch die FSME-Impfung. Gerade jetzt im Frühling ist diese besonders wichtig. Schließlich handelt es sich bei dieser Impfung um den einzigen effektiven Schutz vor einer Infektion mit dem FSME-Virus. Wir Apothekerinnen und Apotheker informieren im persönlichen Gespräch gern ausführlich über die Schutzimpfung - von der Grundimmunisierung bis hin zu nötigen Auffrischungsimpfungen.**

Damit grundimmunisierte Menschen vor dem FSME-Virus geschützt sind, ist eine regelmäßige Auffrischungsimpfung alle fünf Jahre beziehungsweise ab dem 60. Lebensjahr alle drei Jahre notwendig. Sorgen Sie daher rechtzeitig für einen ausreichenden Impfschutz! Zecken werden bereits bei niedrigen Plusgraden aktiv. Eine Ansteckung mit dem FSME-Virus durch eine infizierte Zecke ist somit während der gesamten wärmeren Jahreszeit möglich. Darüber hinaus sind die kleinen Spinnentiere fast überall in der Natur zu finden.

### **FSME-Impfaktion in Apotheken**

Der FSME-Impfstoff wird derzeit im Rahmen einer Impfaktion der österreichischen Apotheken vergünstigt angeboten. Diese läuft noch bis zum 31. August 2022. Die Sonderpreise betragen für Erwachsene EUR 35,80 und für Kinder EUR 31,30. Darüber hinaus gewähren alle Krankenkassen einen ganzjährigen Kostenzuschuss in unterschiedlicher Höhe. Der Kostenzuschuss wird direkt in der Apotheke vom Aktionspreis abgezogen. Wer nicht genau weiß, wann die nächste Auffrischungsimpfung fällig ist, kann einfach mit dem Impfpass in die nächste Apotheke um's Eck kommen und den Impfstatus überprüfen lassen!

### **Zecken sofort und richtig entfernen**

Auch nach einem Zeckenstich führt der erste Weg viele Menschen in die Apotheke. Zunächst hinterfragen wir Apotheker:innen, ob ein ausreichender Impfschutz vorliegt. Darüber hinaus geben Apothekerinnen und Apotheker Tipps, wie eine Zecke entfernt werden sollte. Idealerweise erfolgt

dies mit einer feinen, spitzen Pinzette knapp über der Haut durch langsames und gleichmäßiges Herausziehen des Tieres – ohne es zu drehen oder zu quetschen. Wird die Zecke gequetscht, können Krankheitserreger vermehrt in die Wunde gelangen und die Gefahr einer Infektion steigt. Außerdem gilt es, auf Öl, Klebstoff, Alkohol oder andere gut gemeinte „Hausmittel“ zu verzichten. Wichtig ist auch, die Einstichstelle nach der Entfernung der Zecke mit Wunddesinfektionsmittel zu behandeln.

### **Bakterielle Infektion durch Borreliose**

Auch im Hinblick auf Borreliose – eine bakterielle Infektionskrankheit, die durch Zeckenstiche übertragen wird – ist die sofortige Entfernung von Zecken extrem wichtig. Je länger die „Blutmahlzeit“ einer Zecke dauert, desto größer ist die Gefahr einer Infektion. Eine flächige und häufig kreisförmige Hautrötung sowie grippeähnliche Symptome können auf eine Borreliose hinweisen. In diesem Fall müssen Betroffene umgehend eine Ärztin bzw. einen Arzt aufsuchen. Die Erkrankung wird mit einer mehrwöchigen Antibiotikaabgabe behandelt, je früher, desto besser. Ich empfehle daher, nach Aktivitäten im Freien die Haut nach Zecken zu untersuchen und im Fall des Falles die Zecke sofort und fachgerecht zu entfernen!

### **Kontakt für Journalisten-Rückfragen**

Mag. Sabine Figo-Pichler  
Kommunikation  
T +43 1 40414-601  
E: [sabine.figo@apothekerkammer.at](mailto:sabine.figo@apothekerkammer.at)